

## Die SP verlangt das Behördenreferendum

Die Mehrheit des Grossen Rates hat Ende 2021 die finanzstarken Firmen im Kanton mit einer Steuersenkung beschenkt. Ziel ist es, die Firmen im Aargau zu halten und weitere neue Firmen anzulocken, damit der Kanton am Ende mehr Steuereinnahmen hat. Das macht keinen Sinn, denn weltweit werden sich die Steuerbedingungen schneller ändern, als die Firmen Standortentscheidungen fällen können.

Der Kanton nimmt das Risiko von Mindereinnahmen bewusst in Kauf. Als Ausgleich bietet er den Gemeinden eine vorübergehende Korrektur als Ausgleich an. Diese Ausgleichszahlungen sind systemisch falsch und zeitlich begrenzt.

Weiter sollen auch die Menschen ein 'Zückerchen' in Form eines höheren Pauschalabzugs für Versicherungsprämien erhalten. Dieser führt ausschliesslich bei mittleren und guten Einkommen zu einer effektiven Steuerentlastung. Die unteren Einkommen würden davon nicht profitieren.

Die SP hat im Grossen Rat zusammen mit den Grünen und der EVP das Behördenreferendum (dafür braucht es 35 Stimmen) ergriffen. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger können nun am 15. Mai 2022 an der Urne entscheiden. Aber weil das Ganze als Geschenk verkauft wird, ist zu befürchten, dass auch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger lieber einen höheren Abzug wählen als höhere Steuern für finanzkräftige Firmen.

Claudia Rohrer von Rheinfelden ist CO-Präsidentin der SP-Fraktion im Aargauer Grossen Rat und Stadträtin.



GROSSRATSPRÄSIDENTIN 2022 ELISABETH BURGNER

# Politik leben und gestalten

**UNSERE EHEMALIGE KANTONAL-CO-PARTEIPRÄSIDENTIN UND AMTIERENDE LAUFENBURGER GROSSRÄTIN ELISABETH BURGNER WURDE AM 11. JANUAR 2022 MIT GROSSEM MEHR ZUR GROSSRATSPRÄSIDENTIN 2022 GEWÄHLT.**

Wer Elisabeth kennt, kennt auch ihr Engagement. So hatte sie auch für ihre Wahl als Grossratspräsidentin 2022 die Unterstützung aller Fraktionen und der meisten Grossratsmitglieder.

Elisabeth ist für ihr freundliches Wesen, ihre engagierte Politik, ihre handfeste Arbeit wie auch für die Nähe zu den Menschen und ihren Geschichten bekannt. In ihrer bisherigen Arbeit gelang es ihr vielfach, auch in aussichtslosen Situationen zumindest einen Kompromiss zu erzielen.

Diese Eigenschaften helfen ihr aktuell auch bei den bevorstehenden coronabedingten Herausforderungen. Üblicherweise startet das Präsidienjahr mit einer grossen Feier im Wohnort der oder des Präsident:in. Leider musste Elisabeth die Feier vom 11. Januar 2022 in der Mehrzweckhalle in Gipf-Oberfrick wegen Corona Ende Dezember absagen.

Das klassische Programm einer Grossratspräsidentin wird klar Elisabeths Handschrift tragen. So bei der Auswahl der Besuche, der Gestaltung der Präsidienfeier oder einem Anlass im Juni 2022 für die Gipf-Oberfricker Bevölkerung.

In Gipf-Oberfrick schätzt man ihre flexible und einfallreiche Art sehr. Von Beginn an ist eine zweite Feier für den Sommer 2022 geplant. Der Einbezug aller

Bürgerinnen und Bürger ist Elisabeth ein grosses Anliegen, ebenso der Kontakt und der gesellige Teil der Feier, bei der zahlreiche lokale Unternehmen und Institutionen beteiligt werden. Ein weiterer «neuer» Programmpunkt in ihrem Präsidialjahr werden die «Dienstagsanlässe» für die Grossratsmitglieder sein. Elisabeth lädt über das Jahr verteilt alle Grossratsmitglieder in interessante Institutionen und an spannende Orte in den elf Bezirken ein.

Wir wünschen Elisabeth zahlreiche schöne Momente, Begegnungen und Erlebnisse. Geniesst es!

Ein grosser Dank an alle Helfer:innen und die Gemeinde Gipf-Oberfrick wie auch an den Parlamentsdienst, die Elisabeth eine grosse Unterstützung in den letzten Wochen und Monaten waren und weiterhin sein werden!



Julia Hoppe von Herznach ist politische Sekretärin der SP Aargau.

# LINKS AG

Mitgliederzeitung der SP Schweiz  
198 · Ausgabe AG · Januar 2022



# Resultate der Gemeindewahlen

In diesem Jahr wurden in den Aargauer Gemeinden wieder die Exekutiven und, wo es Einwohnerräte gibt, auch die Legislativen gewählt. Es sind wieder erfreulich viele SP-Vertreterinnen und -Vertreter, die sich in der nächsten Legislatur für die Gemeinden engagieren werden. Die SP gratuliert allen Gewählten herzlich zu ihrem Erfolg und wünscht ihnen Kraft und Erfolg in ihrem Amt.

## GEWÄHLTE GEMEINDERÄT:INNEN UND STADTRÄT:INNEN

<b>BEZIRK AARAU</b>						
▶	Franziska Graf-Bruppacher, Stadträtin Aarau, Bildung und Jugend	Silvia Dell'Aquila, Stadträtin Aarau, Öffentliche Sicherheit, Öffentliche Anlagen und Entsorgung	André Muhmenthaler, Gemeinderat Gränichen, Finanzen und Sicherheit	Regula Kuhn-Somm, Gemeinderätin Küttigen, Liegenschaften, Energie und Umwelt	Tobias Leuthard, Gemeindeammann Küttigen, Raum- und Verkehrsplanung, Kultur, Polizei und Industrie, Gewerbe und Handel	Petra Huckele-Rigoni, Frau Vizeammann Oberentfelden, Soziales: Gesundheit, Alter, Jugend
	<b>BEZIRK BADEN</b>					
▶	Lucia Engeli, Gemeinderätin Unterentfelden, Tiefbau, Umwelt und Landwirtschaft, Wasser, Entsorgung und Energie	Regula Dell'Anno-Doppler, Frau Vizeammann Baden, Gesellschaft	Steffi Kessler, Stadträtin Baden, Kultur	Dominik Kramer, Gemeinderat Ennetbaden, Bildung	Pius Graf, Gemeindeammann Ennetbaden, Personal, Raumplanung und Gemeindebeziehungen	Giovanna Miceli, Gemeinderätin Gebenstorf, Bau und Energie
		<b>BEZIRK BREMGARTEN</b>				<b>BEZIRK BRUGG</b>
▶	Markus Maibach, Vizeammann Wettingen, Finanzen und Steuern	Kirsten Ernst, Gemeinderätin Wettingen, Tiefbau, Verkehr und Umwelt	Rosmarie Groux, Vizeamtsfrau Berikon, Soziales	Daniel Sommerhalder, Stadtrat Bremgarten, Tiefbau, Umwelt und Verkehr	Arsène Perroud, Gemeindeammann Wohlen, Planung, Bau und Umwelt	▶
<b>BEZIRK KULM</b>						<b>BEZIRK LAUFENBURG</b>
▶	Jacqueline Widmer-Marfurt, Frau Vizeammann Beinwil am See, Soziales und Bildung	Alfred Merz, Gemeinderat Menziken, Volkswirtschaft, Ortsbürgergemeinde und Forstwirtschaft und militärische und zivile Verteidigung	Rudolf Lanz, Vizeammann Reinach, Verkehr, Umwelt und Raumordnung	Anja Gestmann, Gemeinderätin Schöftland, Bildung, Gesundheit und Alterswesen	Manuela Basso, Frau Vizeammann Unterkulm, Bildung, Gesundheit und Sicherheit	▶
		<b>BEZIRK LENZBURG</b>				
▶	Willy Burkhalter, Gemeinderat Kaisten, Unterhaltsbetriebe, Werke, Umweltschutz und Strassen	Heinz Herzog-Ernst, Vizeammann Oberhof, Finanzen und Steuern, Gesundheit, Soziales und Asylwesen und Personelles	Nathalie Boillod, Gemeinderätin Hendschiken, Soziales und Gesundheit, Abfall und Entsorgung und Handel und Gewerbe	Beatrice Taubert-Baldinger, Stadträtin Lenzburg, Soziales, Gesundheit und Gesellschaft	Daniel Mosimann, Stadtammann Lenzburg, Bau und Umwelt	Markus Eichenberger, Vizeammann Möriken-Wildegg, Bildung und Schule und Kultur und Freizeit
	<b>BEZIRK RHEINFELDEN</b>					
▶	Hannes Bopp, Gemeinderat Seengen, Bildung, Jugend und Sport	Markus Zumbach, Vizepräsident Gemeinderat Kaiseraugst, Infrastruktur Tiefbau, Sicherheit und Bestattungswesen	Oliver Jucker, Gemeinderat Kaiseraugst, Hochbau und Kultur	Carole Binder-Meury, Frau Vizeammann Magden, Bildung, Sport, Kultur und Kinder und Jugend	Markus Fäs, Gemeindeammann Möhlin, Schule und Bildung	Claudia Rohrer, Stadträtin Rheinfelden, Bau und Planung
<b>BEZIRK ZOFINGEN</b>						
▶	Rolf Walser, Gemeinderat Aarburg, Bau, Planung, Umwelt und Stadtentwicklung	Andreas Von Gunten, Vizeammann Kölliken, Bildung	Markus Steiner, Vizeammann Oftringen, Finanzen, Steuern und Betriebsamt	Markus Bani, Gemeinderat Uerkheim, Abfallbewirtschaftung, Gesundheit, Altersheime, Spital, Spitex, Vereine und Kultur	Lukas Fankhauser, Stadtrat Zofingen, Bildung	Rahela Syed, Stadträtin Zofingen, Kultur und Freizeit



# GEWÄHLTE EINWOHNERRÄT:INNEN

## AARAU



Abdul M. Abdurahman



Aaron Bürki



Alois Debrunner



Andrea Dörig-Blaser



Laszlo Istvan Etesi



Ursula Funk



Vreni Jean-Richard



Anja Kaufmann Seifritz



Beatrice Klaus



Leona Klopfenstein



Nicola Müller



Nora Maria Riss



Eva Schaffner



Simone Silbereisen

## BADEN



Alex Berger



Viviane Berger



Natalie Flückiger



Georg Gindely



Nora Langmoen



Markus Rausch



Selena Rhinisperger



Daniela Soltermann



Hansruedi Stauffacher

## BRUGG



Pascal Ammann



Isabella Bertschi



Reto Bertschi



Rita Boeck



Martin Brügger



Alexandra Dahinden



Sinem Gökçen



David Hunziker



Lea Kalt



Leonie Woodli



Barbara Fäh (Grüne, LV)



Marius Fedeli



Chrisoula Giata



Roman Häusler



Anna Leibbrandt



Thomas Meier



Sonja Morley



Heike Suter



Andreas Tschan



Esther Wahl



Ivanka Bašić



Robin Franck

## LENZBURG

## BEZIRK ZURZACH



Marcel Elsässer, Vizeammann Lengnau, Energie, Tiefbau, Abwasser, Gewässer und Verkehr



Oliver Krähenbühl, Gemeinderat Suhr, Bildung und Kultur



Alfred Stiner, Gemeindeammann Unterentfelden, Personal und Organisation, Finanzen, Regionalplanung, Polizei und Bürgerrecht



Justin Vogler, Gemeinderat Niederrohrdorf, Sicherheit und Kultur



Peter Stucki, Vizeammann Obersiggenthal, Hoch- und Tiefbau und Wasser und Abwasser



Monica Treichler, Vizepräsidentin Gemeinderat Windisch, Hochbau



Bruno Graf, Gemeinderat Windisch, Soziales, Gesundheit, Alter, Jugend und Sicherheit



Günthard Niederbäumer, Vizeammann Frick, Infrastruktur und Tiefbau, Soziales und Gesundheit, Entsorgung und Ortsbürger



Verena Buol Lüscher, Frau Gemeindeammann Gipf-Oberfrick, Führung, Verwaltung, Sicherheit, Wasser und Soziales



Jürg Werner Link, Gemeindeammann Niederlenz, Finanz- und Steuerwesen, Personalwesen und Ortsbürgerwesen



Ariane Bhunjun, Gemeinderätin Niederlenz, Tiefbau, Ver- und Entsorgung, Informatik, Jugend, Vereine und Veranstaltungen



Andrea Porriciello, Gemeinderätin Stein, Gesundheit und Soziales





Remo Keller

Martin Killias

Julia Mosimann

Janine Pfister

Thomas Schär

Annette Sikyr

Fabian Würmli



**OBER-SIGGENTHAL**



May Beyli

Carol Demarmels

Marco Erni

Doruntina Hoxha

Ralph Hunziker

Mara Jenni



Mia Jenni

Marie-Louise Nussbaumer Marty

Hanne Rigter



**WETTINGEN**

Marco Bonadei

Alain Burger

Christa Camponovo-Weber



Julien Gründisch

Mia Kicki Gujer

Adrian Knaup

Heinrich Müller

Christian Oberholzer



**WINDISCH**

Katharina Urfer

Mirjam Aebischer

Fredy Bolt

Luzia Capanni



Claudio Deragisch

Giovanna Feusi

Marco Jacopini

Gabrielpillai Santhiyapilai

Beatrice Schneider Lloyd



Anne Sutter

Ligia Vogt

Thomas Wernli

Ueli Widmer



**WOHLEN**

Mergim Gutaj

Corinne Manimanakis

Laura Matter

Cyrille Meier



**ZOFINGEN**

Valentin Meier

Laura Pascolin

Salome Fankhauser

Viviane Hösli



Franziska Kremer

Christian Nöthiger

Sandra Olar

Hansruedi Sommer

Michael Wacker

## KOMMISSIONS-MITGLIEDER

### Aarau

Benedict Ammann, Kreisschulrat

Fulya Aslan, Kreisschulrätin

Andrea Dörig-Blaser, Kreisschulrätin

Melanie Sutter, Kreisschulrätin

### Beinwil am See

Barbara Bracher, Steuerkommission

Marianne Thalmann, Steuerkommission Ersatz

Kurt Lüscher, Stimmzähler

### Buchs

Chrisoula Giata, Kreisschulrat Aarau-Buchs

### Gebenstorf

Marcel Frey, Finanzkommission

Monica Garcia, Steuerkommission

Fisnik Ajeti, Steuerkommission-Ersatz

Fisnik Ajeti, Stimmzähler

Nahrain Oezmen, Stimmzähler

Willy Deck, Stimmzähler-Ersatz

Christina Gasser, Stimmzählerin-Ersatz

Jan Meester, Stimmzähler-Ersatz

### Gränichen

Liliane Zimmermann, Stimmzählerin

### Häggingen

Osman Bayindir, Finanzkommission

Einwohnergemeinde

Robert Frauchiger, Steuerkommission

Peter Richner, Wahlbüro Einwohnergemeinde

### Kaiseraugst

Michael Stumm, Finanzkommission

Paul Wachter, Steuerkommission

Claudia Obrist-Beirer, Wahlbüro

### Möriken-Wildegg

Lisa Streit Dietiker, Steuerkommission

### Niederlenz

Andreas Kilchenmann, Finanzkommission

### Obersiggenthal

Carol Demarmels, Mitglied Steuerkommission

### Wettingen

Béatrice Böhringer, Steuerkommission

### Windisch

Adriano Devidè, Steuerkommission

Catarina Rüegg-Bachmann, Steuerkommission

*Sollten wir ein Mitglied einer Exekutive, eines Einwohnerrats oder eine Kommission übersehen haben, ersuchen wir um eine Mitteilung an das Parteisekretariat sekretariat@sp-aargau.ch.*

Claudio Bernet von Bern ist politischer Sekretär der SP Aargau.

# Der Aargau wächst zweimal schneller als die Schweiz – sind Hochhäuser die Siedlungsform der Zukunft?

DER REGIONALPLANUNGSVERBAND AARAU REGIO HAT ALS ERSTER IM AARGAU EINEN «SACHPLAN HOCHHAUS» VERÖFFENTLICHT UND DARIN FÜR DIE GEMEINDEN AARAU, BUCHS UND SUHR GANZE 280 HEKTAREN HOCHHAUS-EIGNUNGSGEBIETE AUSGESCHIEDEN. DER VORSTAND DER SP BEZIRK AARAU HAT DIE UNTERLAGEN KRITISCH GEPRÜFT UND KOMMT ZUM SCHLUSS:

1. Der Sachplan Hochhaus muss sistiert werden, denn die notwendigen Grundlagen fehlen.
2. Der fehlende Siedlungsentwicklungsplan muss schnell entwickelt werden.
3. Bei dessen Überarbeitung müssen auch alternative Konzepte zu Innenentwicklung und Verdichtung untersucht werden, denn Hochhäuser sind für die angestrebte Verdichtung des städtischen Raums bei weitem nicht das beste Mittel.
4. Verbindliche Bestimmungen zur Qualität der Standortanforderungen fehlen im behördenverbindlichen Sachplan Hochhaus vollständig. Sie sind zwingend zu ergänzen und zu präzisieren.

Dem Regionalplanungsverband aarau regio gehören die 12 Gemeinden des Bezirkes Aarau an und 5 angrenzende solothurnische Gemeinden. aarau regio hat den Regionalen «Sachplan Hochhaus» von 20. September bis 31. Oktober 2021 zur Mitwirkung öffentlich aufgelegt. Der Sachplan Hochhaus wird durch Beschluss des Regierungsrats behördenverbindlich und hat somit Richtplan-Charakter. Er koordiniert die möglichen Hochhausstandorte der Region gemeindeübergreifend und dient als Entscheidungsgrundlage für die kommunalen Planungen (BNO) und für die Beurteilung von konkreten Hochhausprojekten. Er konkretisiert die als «Hochhaus-Eignungsgebiete» im Plan festgelegten Flächen. Das sind rund 280 Hektaren, die aber nur in den Gemeinden Aarau, Buchs und Suhr liegen.

## REGIONALVERBAND AARAU REGIO

Die Gemeinden des Kantons Aargau sind in 12 Regionalplanungsverbänden zusammengeschlossen. Diese nehmen im Sinne von § 11 des Baugesetzes als Träger der regionalen Zusammenarbeit eine zentrale Rolle wahr.

## «SACHPLAN HOCHHAUS»

Der Regionalplanungsverband aarau regio hat das Hochhauskonzept vom Januar 2019, den Sachplan, den Sachplantext und den Raumplanungsbericht vom 24. Juni 2021 unter Einbezug von Gemeindebehörden, externen Experten und Planern entwickelt.

Für den Vorstand der SP Bezirk Aarau ist die Regionalentwicklung ein wichtiges Thema für die zukünftigen Lebens- und Wohnqualitäten der Menschen. Er hat darum eine Arbeitsgruppe mit fachkundigen und interessierten SP-Mitgliedern aus dem Bezirk ins Leben gerufen. In seiner Stellungnahme hat er unter anderem festgehalten:

- Der Siedlungsentwicklungsplan, der jetzt noch fehlt, ist für die Hochhausgebietsplanung unerlässlich, da nur er eine ganzheitliche Sicht zu den Themen Einwohner- und Arbeitsplatz-Entwicklung, Siedlung, Landschaft, Freiraum, Umwelt, Energie und Verkehr/Mobilität leisten kann.
- Wenn der Sachplan Siedlungsentwicklung und die alternativen Verdichtungskonzepte vorliegen, müssen die Hochhausgebietsgebiete differenziert neu beurteilt und reduziert werden. Die Entwicklung von Gebieten mit geplanter Hochhausbebauung darf frühestens nach Inkraftsetzung des Sachplans Siedlungsentwicklung in Angriff genommen werden.

Für weitere Informationen zur Stellungnahme Sachplan Hochhaus stehen Renato Mazzocco (renato@mazzocco.ch) oder Leo Keller (leo.keller@blueocean-sws.com) zur Verfügung.

Leo Keller von Aarau (dipl. nat. ETHZ, dipl. Organisationsentwickler Schweizerische Akademie für Angewandte Psychologie) ist Präsident des Fachausschusses Energie & Klima der SP Aargau. Christoph Haller (dipl. Arch. ETH, Raumplaner) von Küttigen ist Mitglied des Fachausschusses Raumplanung, Umwelt, Verkehr der SP Aargau.

## KOMMENTAR



KOMMUNALPOLITISCHE  
TAGUNG VOM 19. MÄRZ 2022

## Geflüchtete Menschen in Aargauer Gemeinden

Die kommunalpolitische Tagung vom 19. März 2022 steht im Zeichen der Unterbringung und Betreuung von geflüchteten Menschen in Aargauer Gemeinden. Leider musste die vom Fachausschuss Asyl und Migration organisierte Veranstaltung bereits zwei Mal verschoben werden. Wir sind guter Dinge, dass die Durchführung, wenn wohl auch unter speziellen Bedingungen, möglich sein wird. Weshalb braucht es die Tagung zu diesem Thema? Im Kanton Aargau liegt die Verantwortung für die Unterbringung und Betreuung der meisten Menschen mit Fluchterfahrung bei den Gemeinden. Die Freiwilligenorganisationen stellen hier immer wieder riesige qualitative Unterschiede fest. Wir sind überzeugt, dass die Gesellschaft ein grosses Interesse daran hat, dass in den Gemeinden gute Arbeit geleistet wird, die Menschen sich wohlfühlen, gesund bleiben und sich so auf die berufliche und soziale Integration fokussieren können. Der Fachausschuss Asyl und Migration arbeitet gegenwärtig an einem Leitfaden, der Freiwilligen, Parteien und unseren Vertreter:innen in den Behörden (Einwohnerrat, Gemeinderat usw.) als Werkzeugkasten dienen soll. Dieses Papier wollen wir mit Behördenmitgliedern und Interessierten aus der Partei diskutieren. Daneben versuchen wir die komplexen Prozesse in diesem Themenfeld besser zu verstehen und von Best Practices zu lernen. Die Einladung für den 19. März folgt bis Ende Januar. Der Fachausschuss Asyl und Migration freut sich auf einen spannenden Tag.

Rolf Schmid von Wil/Mettauertal ist Mitglied der Geschäftsleitung der SP Aargau und Präsident des Vereins Netzwerk Asyl.



## KOMMENTAR



NEU IM PARTEISEKRETARIAT

## Dariyusch Pour Mohsen

Liebe Genossinnen und Genossen

Mein Name ist Dariyusch Pour Mohsen, ich bin 31 Jahre alt und arbeite seit Januar 2022 mit 80 Stellenprozenten als Sekretär bei der SP Kanton Aargau.

Aufgewachsen bin ich in Erlinsbach im Kanton Solothurn. Nach einem Abstecher in Aarau wohne ich seit letztem Jahr in Buchs. Während meiner kaufmännischen Ausbildung habe ich in der Gemeinde Gränichen in der Abteilung Soziales gearbeitet. Diese Zeit hat mein politisches Bewusstsein für soziale Fragen geprägt. Meine ersten Schritte in der Berufswelt, der Politik und der SP machte ich einige Jahre später als Parteisekretär der SP Basel-Stadt. In diesen fünf Jahren durfte ich diverse Kampagnen begleiten und stand in engem Kontakt mit den Gremien. Anfang 2020 wechselte ich zur Gewerkschaft Unia Region Aargau-Nordwestschweiz. Das gewerkschaftliche Engagement wird mich auch nach dieser Zeit weiterhin begleiten, denn es ist jetzt wichtiger denn je.

Nach sieben Jahren (gewerkschafts-)politischer Arbeit in Basel bin ich sehr motiviert, mich in Zukunft für eine solidarische Politik für alle im Kanton Aargau einzusetzen. Ich werde mich unter anderem mit den Themen Administration und Soziale Medien auseinandersetzen. Ich freue mich auf eine spannende Zusammenarbeit mit den verschiedenen Organen und auf viele interessante Bekanntschaften.

Dariyusch Pour Mohsen von Buchs ist seit 1. Januar 2022 Parteisekretär der SP Aargau.

# Weihnachten auf der Balkanroute

**DIE SEIT MONATEN BEINAHE TÄGLICHE PRAXIS, MENSCHEN GEWALTSAM UND GEGEN INTERNATIONALES RECHT AUS DEM EU-LAND KROATIEN NACH BOSNIEN-HERZEGOWINA ZU SCHAFFEN, GERIET BEINAHE WIEDER IN VERGESSENHEIT UND AUS DEM ÖFFENTLICHEN BEWUSSTSEIN. EINE SPURENSUCHE.**

Seit Wochen konzentriert sich die internationale Medienberichterstattung auf die Situation der Geflüchteten und Migrant\*innen an der Grenze zwischen Belarus und Polen und auf die politischen Auseinandersetzungen zwischen Minsk und Warschau, aber auch zwischen Brüssel und Moskau. Im Schatten der Berichterstattung versuchen aber weiterhin zahlreiche Menschen über das Mittelmeer oder die Balkanroute Europa zu erreichen. Im Rahmen des Projekts Help Now waren wir über die Festtage erneut vor Ort, um Hilfe zu leisten.

Etwas vierzehn Stunden dauerte die Fahrt aus dem Aargau nach Bihać im Nordwesten Bosnien-Herzegowinas. Wir hatten circa vierzig Schlafsäcke dabei, und uns standen dank zahlreicher Spenden mehr als 30 000 Franken für den Einkauf von Hilfsgütern zur Verfügung. Die Schlafsäcke übergaben wir Ines Tanović und ihrer Organisation «Kompas 071». Sie ist in den Städten Sarajevo und Bihać aktiv und hilft Geflüchteten direkt und unkompliziert. Menschen in Not können sich bei Kompas 071 aufwärmen, duschen, ihre Kleidung waschen, Handy aufladen, einen Tee trinken oder auch etwas essen.

Die Armut in der Region Bihać, wie auch in ganz Bosnien-Herzegowina, ist sehr gross. Mit Muhamed Pehlić von der Organisation «SOS Balkanroute» suchten wir dann Geflüchtete in ihren Schlafplätzen auf. Diese befinden sich in Häusern, die im Krieg 1992–1995 zerstört wurden, oder in improvisierten Zeltlagern am Stadtrand von Bihać. Die Zustände sind menschenunwürdig. Die Menschen leben im Schlamm. An kleinen Feuern versuchen sie, sich vor der Eiseskälte zu schützen. In den verlassenen Kriegsrui-

nen ist es zwar trockener und auch wärmer, aber es besteht das Risiko, dass die Häuser einstürzen oder dass die Polizei diese Orte immer wieder kontrolliert. Diese bringt sie dann in das neue Lager «Lipa» etwa dreissig Minuten mit dem Auto südlich von Bihać oder nach Sarajevo.

Nach ersten Konsultationen und Absprachen mit dem städtischen Roten Kreuz vereinbarten wir den Kauf von Lebensmitteln für Geflüchtete und für die lokale Bevölkerung. Zusätzlich konnten wir den Einkauf und die Lieferung von Hosen, Jacken und Schuhen für 300 Geflüchtete und Migrant\*innen im Lager Lipa organisieren.

Gemäss der uns vorliegenden Informationen befinden sich zur Zeit – aufgrund der veränderten politischen Rahmenbedingungen und der kalten Jahreszeit – viel weniger Menschen in den Lagern um Bihać und Velika Kladuša. Die bisherigen Lager Sedra und Bira wurden geschlossen. Das Lager Miral in Velika Kladuša ist (noch) geöffnet und soll um die 350–400 Personen beherbergen. Im Aufnahmezentrum Borići in Bihać, das wir aufsuchen konnten, sind um die 150–180 Personen, davon vierzig Kinder. Vor einem Jahr brannte das Lager Lipa südlich von Bihać. Es wurde neu aufgebaut und organisiert. Heute sollen sich dort etwa 450–500 Personen befinden, darunter auch etwa 18 unbegleitete Jugendliche und wenige Familien. Die Zustände und die Infrastruktur in beiden Zentren, Borići und Lipa, wurden grundlegend neu aufgebaut und verbessert. Ankommende Migrant\*innen und Geflüchtete werden medizinisch untersucht und müssen aufgrund der Corona-Pandemie in Quarantäne oder Isolation. Trotz der allgemein verbes-





serten Zustände befinden sich ausserhalb der Flüchtlingslager ein grosse Anzahl von Menschen, die unter schwierigen Umständen «leben». Nicht alle werden durch mobile Helfergruppen aufgesucht. Zur Zeit befinden sich viel mehr Menschen in Sarajevo und Umgebung. Sie warten wärmere Jahreszeiten ab. In der Region geht man davon aus, dass in den warmen Monaten sich wieder viel mehr Menschen aus der Türkei und Griechenland, aber auch innerhalb Bosnien-Herzegowinas auf den Weg Richtung Bihać machen werden.

In Bihać haben wir zwei Lager aufgesucht. Zuerst waren wir in «Lipa». Dieses Lager befindet sich auf einer Anhöhe südlich der Stadt in einer beinahe menschenleeren Ortschaft. Die ehemals serbischen Einwohner wurden im Krieg vertrieben oder flohen. Zur Zeit lebt hier nur noch ein Einwohner. Das Flüchtlingslager in Lipa war vor einem Jahr komplett niedergebrannt. Es bestand damals grösstenteils aus Zelten, und die Zustände waren problematisch. Inzwischen ist es neu aufgebaut worden. Die Geflüchteten und Migranten leben zu sechst in einem beheizten Container. Nach Auskünften der IOM (UN Migration) ist die medizinische Versorgung gewährleistet. Ankommende müssen nach einer Untersuchung zuerst in Quarantäne, bevor sie in Wohncontainern untergebracht werden. Vor Ort ist noch nicht alles fertig, daher werden die drei täglichen Mahlzeiten weiterhin ausserhalb des Lagers vom Roten Kreuz zubereitet und geliefert. Auf den ersten Blick wirkte das Lager auf uns strukturiert, durchdacht und sauber, was sicher auch damit zu tun hat, dass alles neu ist und dass während unseres Aufenthaltes auch erst rund 400–450 Menschen dort waren. Davon waren 18 unbegleitete Jugendliche (UMAs). Das Lager soll planmässig bis zu 1500 Personen aufnehmen können. Ab dem Frühling werden es wahrscheinlich wieder

deutlich mehr werden, und es wird sich dann zeigen, wie die Bedingungen dann sein werden.

Das zweite Lager «Borići» befindet sich im Gebäude eines ehemaligen Schüler- und Studentenwohnheims beim nahegelegenen Partisanenfriedhof und gegenüber dem lokalen Fussballverein der Stadt Bihać. Im Frühjahr 2018 war das Haus eine einsturzgefährdete Ruine, in der Hunderte Geflüchtete aus Syrien lebten. Inzwischen ist das Gebäude hergerichtet worden, und nichts erinnert mehr an den Krieg. Hier befindet sich ein Lager für Familien mit Kindern. Zur Zeit sollen sich dort um die 150 Personen, davon vierzig Kinder befinden.

In Bihać kauften wir ebenfalls Lebensmittel für die Hilfsorganisation Merhamet ein. Merhamet betreibt eine öffentliche Suppenküche, in der sich Bedürftige, Geflüchtete und Einheimische täglich eine warme Mahlzeit abholen können. Für die Monate Februar und März konnten wir diese sicherstellen.

Unsere zweite und abschliessende Station in Bosnien-Herzegowina war die Stadt Mostar. Das Flüchtlingslager «Salakovac» für Geflüchtete aus Syrien wurde aufgelöst. Wenige Migrant\*innen wählen aufgrund der geografischen Lage, aber auch der politischen Situation in der Herzegowina diese Route. Allerdings gibt es noch ein «Transitlager» für Vertriebene und Geflüchtete des Jugoslawienkrieges in Salakovac. Hier leben seit fast 25 Jahren noch Familien. Wir organisierten hier den Einkauf und verteilten in zwei Gruppen Lebensmittelpakete für sozialhilfebedürftige Familien, oft auch für alleinstehende ältere Personen, meist Frauen.

Wir werden wieder hinfahren.

Sandro Covo von Lenzburg ist Geschäftsleitungsmitglied der SP AG, war 2018, 2019 und im 2021 im Rahmen des Hilfsprojekts Help Now in Bosnien-Herzegowina aktiv. Stefan Dietrich von Bremgarten ist Co-Präsident der SP Migrant\*innen AG und Geschäftsleitungsmitglied der SP AG, war 2015 Mitgründer des Bremgarter Vereins Help Now, seit 2017 unter dem Dach des Vereins Netzwerk Asyl Aargau. Seit 2015 war er mehr als ein Dutzendmal auf der Balkanroute, um Migrant\*innen und Geflüchteten in Not zu helfen. Seit 2018 organisierte er mehrfach Hilfsaktionen in Bosnien-Herzegowina.

## KOMMENTAR



## Findungskommission nimmt Arbeit auf

Noch bis am 23. Januar läuft die Frist für Kandidaturen für die Nachfolge des Präsidiums der SP Aargau. Doch was alles hinter einem solchen Amt steckt, ist von aussen nicht ganz einfach einzuschätzen, was den Entscheid für oder gegen eine eigene Kandidatur erschweren könnte. Um diese Hürde ein wenig zu beseitigen, gibt es auch bei dieser Neubesetzung wieder eine Findungskommission. Ihre Aufgabe ist es, potentielle Kandidat:innen zu finden und diese bei ihrem Entscheid zu beraten. Die Mitglieder der Kommission sind:

- Simona Brizzi, Ennetbaden, Grossrätin Bezirk Baden, Vorstand SP Ennetbaden, Erziehungswissenschaftlerin und Dozentin
- Sandro Covo, Lenzburg, GL SP Kanton Aargau, ehem. GL JUSO Schweiz, ehem. Co-Präsident JUSO Aargau, Informatiker
- Barbara Loppacher, Muri, leitende Staatsanwältin, nebenamtliche Richterin am Bundesstrafgericht
- Charly Suter, Tägerig, Vorstand 60+, Vorstand SP Tägerig, ehem. Stiftungsleiter Orte zum Leben
- Denise Widmer, Suhr, ehem. Grossrätin, ehem. Co-Präsidentin SP Kanton Aargau, Gesamtleiterin Kinderheim Elisabeth

Alle, die sich für eine Kandidatur interessieren, egal ob alleine oder im Co-Präsidium, oder die sonst Fragen zur Kandidatur oder zum Amt haben, können sich unter [findungskommission@sp-aargau.ch](mailto:findungskommission@sp-aargau.ch) bei der Kommission melden. Auch bei der Selbsteinschätzung der potentiellen Kandidat:innen kann die Findungskommission helfen, dafür hat sie einen Katalog von Anforderungen, die dieses Amt betreffen, ausgearbeitet. Und ganz wichtig: Die Findungskommission kommuniziert nicht an die Öffentlichkeit, weder darüber, wer alles mit ihr Kontakt hatte, noch wie die Gespräche verliefen.

Sandro Covo von Lenzburg ist Mitglied der Geschäftsleitung der SP Aargau.

Spenden an: Verein Netzwerk Asyl Aargau/  
Help now/5408 Ennetbaden/  
IBAN: CH79 0900 0000 6120 9530 2/  
PC Konto: 61-209530-2



BREMGARTEN GEGEN RECHTS

# Kein Raum für rechts-extreme Ideologien!

**DIE JUSO AARGAU SOLIDARISIERT SICH MIT DER GRUPPE BREMGARTEN GEGEN RECHTS, DIE IN DER NACHT AUF MITTWOCH, DEM 1.12.2021, MIT IHRER AKTION EIN EINDEUTIGES ZEICHEN GEGEN FASCHISMUS SETZTE.**



Zoe Sutter von Brugg war Präsidentin der JUSO Aargau.

«Vor einer Woche fand in Bremgarten ein Fackelumzug statt. Diese Umzüge wurden schon zur NS-Zeit zu Propagandazwecken gebraucht. Es erstaunt nicht, dass auch in Bremgarten rechtsextreme Gruppierungen mitzogen. Die Gruppe «Bremgarten gegen Rechts» hat nun beim Obertorplatz ein Transparent aufgehängt. Darauf steht: «Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen. Marschier nicht mit Nazis.» So die Medienmitteilung der JUSO Aargau vom 1. Dezember 2021.

Corona nervt. Seit bald zwei Jahren schränken wir unser Leben ein und werden täglich über diese Seuche belehrt. Corona nervt. Und es darf nerven. Wir dürfen um das Leben trauern, das wir verpassen und uns darüber aufregen, wenn die geplanten Ferien jetzt doch ins Wasser fallen. Corona nervt!

Aber trotzdem – und das ist mega wichtig – ist das keine Rechtfertigung, rechtsextremen Ideologien Raum zu geben. Es gibt keine Rechtfertigung dafür. Und das ist ein Punkt, den viele nicht zu verstehen scheinen.

Wenn man bei Demozügen mitläuft, dann unterstützt man damit auch die rechtsextremen Parolen, die skandiert werden, und gibt den faschistischen Symbolen eine Legitimation. Wenn man mit Rechtsextremen Seite an Seite marschiert, gibt man dem wieder aufkommenden Nationalismus und Antisemitismus Raum. Und daher ist es auch sehr problematisch, wenn Fackelumzüge, wie es sie im November in Aarau und Bremgarten gegeben hat, eine derart breite Unterstützung erhalten.

Gegen Faschismus zu sein, muss auch heissen, konsequent gegen Faschismus zu sein. Es heisst nicht, dass wir nicht auch hinterfragen und kritisieren dürfen. Es heisst einfach, dass wir darauf achten sollten, wo wir diese Kritik äussern. Redet mit euren Grosseltern, Nachbar\*innen, Arbeitskolleg\*innen und Freund\*innen darüber. Nerven wir uns gemeinsam über Corona, aber halten wir auch zusammen, Schulter an Schulter gegen die anschwellenden rechtsextremen Ideologien. Kein Fussbreit dem Faschismus!

## ABSTIMMUNGEN VOM 13. FEBRUAR 2022

### Eidgenössische Abstimmungen:

- Volksinitiative vom 18. März 2019 «Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot – Ja zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt»: **Nein**
- Volksinitiative vom 12. September 2019 «Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung (Kinder und Jugendliche ohne Tabakwerbung)»: **Ja**
- Änderung vom 18. Juni 2021 des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben (StG): **Nein**
- Bundesgesetz vom 18. Juni 2021 über ein Massnahmenpaket zugunsten der Medien: **Ja**

**Kanton:** Auf kantonaler Ebene gelangen keine Vorlagen zur Abstimmung.

### IMPRESSUM

SP Aargau, Bachstrasse 43 / Postfach, 5001 Aarau  
 Telefon 062 834 94 74, Fax 062 834 94 75  
 sekretariat(at)sp-aargau.ch, www.sp-aargau.ch  
 Erscheint 6 Mal pro Jahr / Auflage links.ag 3255  
 Redaktion: Katharina Kerr, katkerr(at)katkerr.ch  
 Redaktionsschluss für diese Ausgabe:  
 27. Dezember 2021  
 Redaktionsschluss nächste Ausgabe:  
 21. März 2022  
 Erscheinen nächste Ausgabe:  
 14. April 2022

An dieser Nummer haben mitgearbeitet:  
 Claudio Bernet, Sandro Covo, Stephan Dietrich,  
 Christoph Haller, Julia Hoppe, Leo Keller,  
 Katharina Kerr, Dariyusch Pour Mohsen,  
 Claudia Rohrer, Rolf Schmid, Zoe Sutter.

### AGENDA

16. Februar 2022, 19 Uhr, per Zoom  
**Medienmitteilungen verfassen – leicht gemacht**  
 Zoom, Code: 252529

9. März 2022, 19.15 Uhr, per Zoom  
**Sicher und Selbstbewusst!**  
**Spontane Statements für Social Media vor der Kamera**  
 Zoom, Code: 581172

19. März 2022, 9.30–14 Uhr, per Zoom  
**Kommunalpolitische Tagung zum Thema Flüchtlinge in der Gemeinde**

29. März 2022  
 Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben  
**Mitgliederversammlung 60+ Aargau**

9. April 2022, 9.30–14 Uhr  
**Ordentlicher Parteitag mit Verabschiedung der Parteipräsidentin Gabriela Suter und der Wahl des neuen Parteipräsidenten oder der neuen Parteipräsidentin**  
 Weitere Details werden noch bekannt gegeben.

Online-Diskussion mit unseren Nationalrät:innen  
 Ausblick auf die Frühlingsession

**21. Februar um 20:00 Uhr**  
[www.sp-aargau.ch/live](http://www.sp-aargau.ch/live)